

Weichselberger, Annette

Article

Deutsche Industrie: Für 2018 spürbarer Investitionsanstieg geplant

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2018) : Deutsche Industrie: Für 2018 spürbarer Investitionsanstieg geplant, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 16, pp. 46-50

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/198642>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Annette Weichselberger

Deutsche Industrie: Für 2018 spürbarer Investitionsanstieg geplant

Ziel der ifo Investitionsumfrage ist es, die vom Statistischen Bundesamt im Verarbeitenden Gewerbe erhobenen Ex-post-Investitionsdaten am aktuellen Rand mittels der von den Firmen gemeldeten Investitionspläne zu ergänzen. Nach den aktuellen Ergebnissen zeichnet sich im deutschen Verarbeitenden Gewerbe für 2018 ein Anstieg der Gesamtinvestitionen – d.h. der Investitionen in neue Ausrüstungen und Gebäude – um 12% ab. Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 3%. An der vom ifo Institut durchgeführten diesjährigen Frühjahrserhebung zur Investitionsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands beteiligten sich gut 2 200 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das deutsche Verarbeitende Gewerbe zu rund 50%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den beiden vergangenen Jahren die Investitionspläne für 2018 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2017: URSPRÜNGLICHE INVESTITIONSPLÄNE NACH UNTEN REVIDIERT

Trotz der sehr erfreulichen konjunkturellen Lage im vergangenen Jahr blieb die Investitionsbereitschaft des Verarbeitenden Gewerbes hinter den Erwartungen zurück. Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionsumfrage hat das deutsche Verarbeitende Gewerbe mit rund 61 Mrd. Euro seine Investitionen 2017 nominal um knapp 3% erhöht (vgl. Tab. 1). Die reale Veränderungsrate dürfte bei +2% gelegen haben. Die Preise für bauliche Investitionen zogen im vergangenen Jahr zwar spürbar an, ihr Anteil an den Gesamtinvestitionen ist im Verarbeitenden Gewerbe jedoch relativ gering (2017: 15%). Im Vergleich dazu stiegen die Preise für Ausrüstungsgüter nur geringfügig (Anteil 2017: 85%).

STARKER INVESTITIONSANSTIEG IM GEBRAUCHSGÜTERGEWERBE

Auf Hauptgruppenebene wurden die Investitionen 2017 am stärksten in dem – gemessen an seinem Investitionsvolumen – relativ kleinen Wirtschaftszweig *Gebrauchsgüter* erhöht (+25%). Aber auch das *Investitionsgüterproduzierende Gewerbe* investierte im vergangenen Jahr kräftig in neue Sachanlagen (+7%). Demgegenüber war die Investitionstätigkeit der *Vorleistungsgüter*- und der *Verbrauchsgüterproduzenten* (+1% bzw. –8%) nur verhalten (vgl. Tab. 1).

Auf Branchenebene war 2017 der stärkste Investitionsanstieg in Höhe von rund einem Drittel in der Möbelherstellung zu verzeichnen (vgl. Tab. 4). Auch die Holzverarbeitung (ohne Möbelherstellung) und die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) erhöhten ihren Ausgaben für neue Sachanlagen

Tab. 1

Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mio. Euro		Veränderungsraten in %		
	2016	2017	2016/2015	2017/2016	2018/2017
Verarbeitendes Gewerbe	59 425	61 050	+ 5	+ 3	+ 12
darunter:					
Vorleistungsgüter	21 960	22 170	± 0	+ 1	+ 8
Investitionsgüter	26 290	28 140	+ 10	+ 7	+ 15
Gebrauchsgüter	1 315	1 640	+ 24	+ 25	+ 10
Verbrauchsgüter	9 500	8 740	+ 6	– 8	+ 12

Quelle: ifo Investitionsumfragen, Stand: Frühjahr 2018.

Tab. 2

Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^a (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^b			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
Verarbeitendes Gewerbe	14	14	15	15	86	86	85	85
darunter:								
Vorleistungsgüter	10	14	12	12	90	86	88	88
Investitionsgüter	13	13	14	15	87	87	86	85
Gebrauchsgüter	9	15	12	19	91	85	88	81
Verbrauchsgüter	17	15	15	16	83	85	85	84

^a Ohne Wohnungsbauten. ^b Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2018.

deutlich – um je ein Fünftel. Einen wesentlichen Beitrag zum Investitionsgeschehen im Verarbeitenden Gewerbe leistet die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Diese Branche tätigt in der Regel allein rund ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes (vgl. Abb. 1). Im vergangenen Jahr dürften die Firmen der Automobilindustrie ihre Investitionsausgaben kräftig um rund 8% erhöht haben und so maßgeblich zu dem Anstieg beigetragen haben. Ähnliche starke Zuwächse meldeten unter anderem auch die Getränkeindustrie und die Herstellung von Metallerzeugnissen. Demgegenüber revidierte der Maschinenbau seine ursprüngliche Investitionsplanung im Laufe des Jahres spürbar nach unten. Nach den Ergebnissen vom Herbst vergangenen Jahres war in dieser Branche noch ein Investitionsanstieg von rund einem Zehntel zu erwarten; die aktuellen Meldungen ergaben einen nur vergleichsweise leichten Anstieg von 2%. Ein gegenüber 2016 mehr oder weniger unverändertes Investitionsniveau zeichnet sich in der chemischen Industrie, im Papiergewerbe, in der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ab. Von einer spürbaren Investitionskürzung um rund ein Drittel berichtet die Tabakindustrie, aber auch das Druckgewerbe dürfte 2017 seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungen

merklich – um 20% – eingeschränkt haben. Nicht ganz so starke Investitionsrückgänge meldeten unter anderem die pharmazeutische Industrie, die Gummi- und Kunststoffverarbeitung sowie die Nahrungs- und Futtermittelindustrie (vgl. Tab. 4).

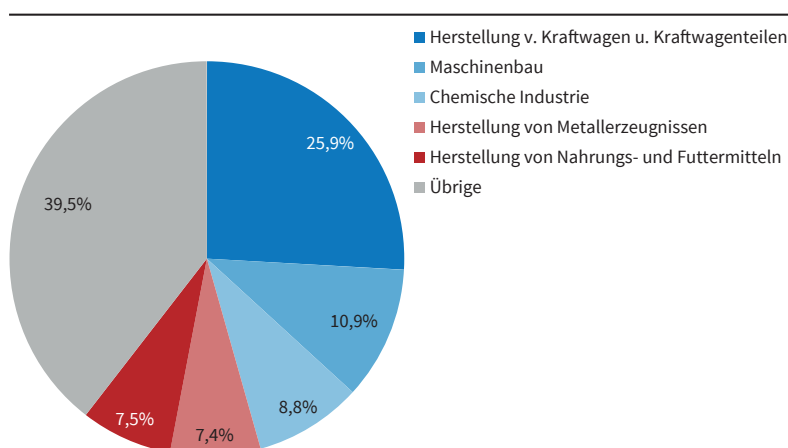
2018: INVESTITIONSANSTIEG UM 12 PROZENT GEPLANT

Wenngleich sich derzeit die konjunkturelle Dynamik leicht abschwächt, werden nach dem von den Unternehmen gemeldeten Planungsstand die Investitionen im deutschen Verarbeitenden Gewerbe 2018 verstärkt zunehmen. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass der Großteil der Meldungen im März und April abgegeben wurde. Da es aber immer mehr Firmen nicht möglich ist, in diesem Zeitraum Angaben zu ihren Investitionsabsichten zu machen, kann die Erhebung in der Regel erst Mitte des Jahres abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Nach den von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen planen 70% der Befragungsteilnehmer mehr, und 27% weniger als 2017 zu investieren. Die restlichen 3% wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen beträgt folglich +43 (vgl. Tab. 3). Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung, im Herbst 2017, hatte sich aus den Investitionstendenzen für 2018 ein Saldo von +39 ergeben. Berücksichtigt man ferner die quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes in neue Anlagen und Gebäude 2018 nominal 12% (real: +11%) über dem Vorjahresniveau liegen. Damit wird die Investitionsplanung vom Herbst letzten Jahres (+9%) insgesamt gesehen spürbar übertroffen. Inwieweit die Unternehmen ihre Investitionsabsichten letztendlich rea-

Abb. 1

Investitionen der Wirtschaftszweige 2016



Quelle: Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

Tab. 3

Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2018 wollen gegenüber 2017 ... % der Unternehmen ^a investieren				Zum Vergleich: Pläne für		
	mehr	gleich viel	wenige	Saldo ^b	2017	2016	2015
Verarbeitendes Gewerbe	70	3	27	+ 43	+ 43	+ 18	+ 28
darunter:							
Vorleistungsgüter	50	2	48	+ 2	+ 41	+ 22	+ 33
Investitionsgüter	80	3	17	+ 63	+ 64	+ 6	+ 47
Gebrauchsgüter	60	1	39	+ 21	+ 71	+ 46	- 42
Verbrauchsgüter	74	10	16	+ 58	+ 8	+ 22	+ 7

^a Gewichtet mit dem Firmenumsatz. ^b Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«- Meldungen aus der jeweiligen Frühjahrserhebung.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2018.

lisieren werden, bleibt allerdings angesichts der mittlerweile zu beobachtenden leichten konjunkturellen Abkühlung abzuwarten.

DEUTLICHE INVESTITIONSSTEIGERUNG IM INVESTITIONSGÜTER PRODUZIERENDEN GEWERBE

Nach den aktuellen Meldungen sind 2018 in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes Investitionszuwächse zu erwarten. Den stärksten nominalen Anstieg von gut einem Siebtel meldeten insge-

samt gesehen die *Investitionsgüterproduzenten*. Aber auch das *Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe* will nach dem Rückgang im vergangenen Jahr seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter nun deutlich – um nominal 12% – aufstocken. Etwas geringere, aber immer noch kräftige Zuwächse ergaben die Befragungsergebnisse für das *Gebrauchsgütergewerbe* (nominal: +10%) und das *Vorleistungsgütergewerbe* (nominal: +8).

Differenziert man die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, so wollen die meisten Branchen ihre Investi-

Tab. 4

Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mio. Euro			
	2015	2016	2017 ^p	2018 Veränderung in der Größenordnung von ...% ^a
Verarbeitendes Gewerbe	56 560	59 425	61 050	+ 12
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 165	4 460	4 240	+ 15
Getränkeherstellung	1 175	1 135	1 250	+ 5
Tabakverarbeitung	160	105	70	+ 50
Textilgewerbe	365	435	390	+ 5
Bekleidungsindustrie	165	90	80	+ 50
Ledergewerbe	50	160	150	+ 20
Holzgewerbe (ohne Herst. v. Möbeln)	595	610	730	- 10
Papiergewerbe	1 185	1 430	1 430	+ 35
H. v. Druckerz.; Vervielf. und v. Ton-, Bild-, Datenträgern	555	670	535	+ 10
Kokerei und Mineralölverarbeitung	705	760	910	± 0
Chemische Industrie	5 510	5 230	5 230	+ 10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 555	2 050	1 880	+ 15
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	3 040	3 045	2 890	+ 10
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	1 610	1 700	1 785	+ 10
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 695	2 640	2 640	+ 5
Herstellung von Metallerzeugnissen	4 140	4 405	4 630	+ 5
H. von DV-Gerät., elektronischen und optischen Erzeugn.	2 275	2 415	2 415	+ 10
Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern	2 615	2 700	2 840	+ 5
Maschinenbau	6 295	6 480	6 610	+ 20
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14 380	15 390	16 620	+ 15
sonstiger Fahrzeugbau	1 180	1 350	1 420	- 5
Herstellung von Möbeln	475	465	620	+ 10
Herstellung von sonstigen Waren	1 120	1 070	1 120	+ 15
Reparatur und Inst. von Maschinen u. Ausrüstungen	550	630	565	± 0

^p Vorläufig.

^a Die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt: ± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
 + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
 + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
 + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
 + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
 + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
 + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
 - = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen, Stand: Frühjahr 2018.

Tab. 5

Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... % der Unternehmen ^a					
	Kapazitätserweiterung		Rationalisierung		Ersatzbeschaffung	
	2017	2018 geplant	2017	2018 geplant	2017	2018 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	63	65	5	5	32	30
darunter:						
Vorleistungsgüter	54	55	7	7	39	38
Investitionsgüter	73	75	2	2	25	23
Gebrauchsgüter	74	77	4	5	22	18
Verbrauchsgüter	56	51	4	5	40	44

^a Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen. Stand: Frühjahr 2018.

tionsbudgets in diesem Jahr erhöhen. Die stärksten Zuwächse um rund die Hälfte meldeten die – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – kleineren Branchen, die Tabakindustrie und das Bekleidungs-gewerbe. Aber auch die Papierindustrie beabsichtigt, ihre Ausgaben für neue Sachanlagegüter in diesem Jahr wieder merklich – um rund ein Drittel – aufzustocken. Kräftige Investitionserhöhungen meldeten unter anderem auch der Maschinenbau (+20%), die Nahrungs- und Futtermittelherstellung (+15%), die pharmazeutische (+15%) sowie die chemische Industrie (+10%). Maßgeblich zu dem deutlichen Investitionsanstieg im deutschen Verarbeitenden Gewerbe trägt aufgrund seines – wie oben erwähnt – hohen Investitionsvolumens auch der von der Automobilindustrie geplante Investitionsanstieg von gut einem Siebtel bei. Hier wie auch in der Pharmaindustrie spielen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine überdurchschnittlich große Rolle.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die einem konkreten Projekt zuordenbar sind, dürfen im Gegensatz zum HGB nach den international geltenden Bilanzierungsvorschriften IAS (International Accounting Standards) als Investitionen verbucht werden. Zahlreiche – insbesondere große und international agierende – Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ihre Buchhaltung auf die IAS umgestellt. Im Gegensatz zu den vom Statistischen Bundesamt publizierten Fachstatistiken, die sich am HGB orientieren, sind diese Investitionen in den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Investitionsdaten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) unter dem Posten »sonstige Anlagen« ausgewiesen. Die Daten zu Forschungs- und Entwicklungsausgaben werden nicht vom Statistischen Bundesamt, sondern vom Stifterverband im Rahmen seiner Innovationsumfrage erhoben.

Vergleichsweise leichte Investitionszuwächse um rund 5% haben für 2018 die Her-

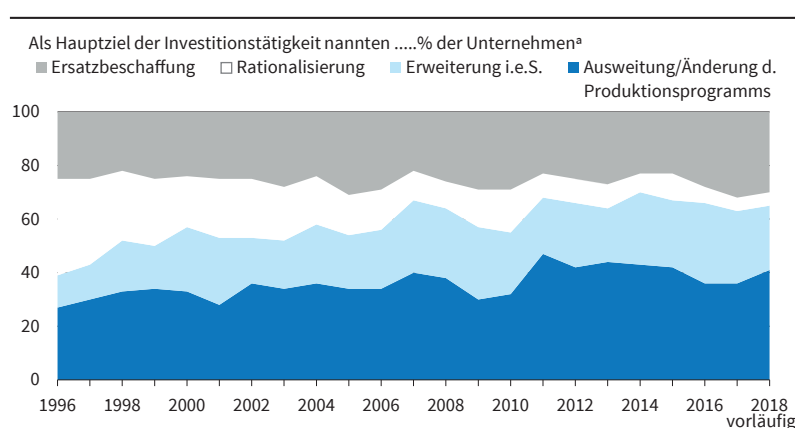
steller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, das Textilgewerbe, die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Getränkeindustrie vorgesehen. Investitionskürzungen von – 10% bzw. – 5% meldeten das Holzgewerbe und der sonstige Fahrzeugbau, zu dem auch der Schiffbau und die Luft- und Raumfahrzeugindustrie gehören (vgl. Tab. 4).

AUSWEITUNGEN BZW. ÄNDERUNGEN DES PRODUKTIONSPROGRAMMS STEHEN MEIST IM VORDERGRUND

Wie schon in den vergangenen Jahren ist die Kapazitätserweiterung auch in dem hier im Fokus stehenden Zeitraum das dominierende Investitionsmotiv. Nach den vorliegenden Meldungen der Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2018 – wie schon 2017 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 5). Insgesamt haben 63% der Unternehmen 2017 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz mit 65% noch etwas darüber (vgl. Abb. 2). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen. Insgesamt gesehen wollen dieses Jahr 41% der

Abb. 2

Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms dominiert

^a Meldungen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Stand: Frühjahr für das jeweilige Vorjahr.

Quelle: ifo Investitionsbefragung.

© ifo Institut

Tab. 6

Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	... % der Unternehmen ^a nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^b			
	Beibehaltung des Produktionsprogramms		Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms	
	2017	2018 geplant	2017	2018 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	27	22	36	41
darunter:				
Vorleistungsgüter	34	32	19	21
Investitionsgüter	13	7	60	68
Gebrauchsgüter	39	48	33	27
Verbrauchsgüter	39	21	17	21

^a Gewichtet mit dem Firmenumsatz. ^b Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionsbefragungen. Stand: Frühjahr 2018.

Unternehmen vor allem in Änderungen bzw. Ausweigungen des Produktprogramms investieren, nur 22% wollen die Kapazitäten bestehender Produktionsprogramme erhöhen (vgl. Tab. 6). Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung – sowohl 2017 als auch 2018 – in allen Bereichen.

Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in diesem Jahr – wie schon 2017 – im sonstigen Fahrzeugbau, in der chemischen Industrie, in der Gummi- und Kunststoffverarbeitung und vor allem im Straßenfahrzeugbau, dessen umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen auch diesem Investitionsmotiv zugeordnet werden.

Knapp ein Drittel der Unternehmen will in diesem Jahr vorrangig in *Ersatzbeschaffungen* investieren. Hier sind vor allem folgende Branchen zu nennen: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und das Ledergewerbe.

Rationalisierungsmaßnahmen spielen 2018 – wie auch schon 2017 – eher eine untergeordnete Rolle. Für nur knapp 5% der Industrieunternehmen ist die Rationalisierung der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat im Laufe der Jahre erheblich an Bedeutung eingebüßt. 1994 lag der entsprechende Anteil noch bei zwei Fünfteln. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen sind für 2018 in der Papierindustrie und im Druckgewerbe vorgesehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Das deutsche Verarbeitende Gewerbe hat seine Investitionen 2017 erhöht. Nach den Meldungen zur ifo Investitionsbefragung haben die Unternehmen mit rund 61 Mrd. Euro ihre Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr nominal um knapp 3% (real: + 2%) aufgestockt. Damit dürften die Industriefirmen ihre ursprünglich für 2017 gemeldeten Investitionsabsichten nicht vollständig umgesetzt haben. Nach den Ergebnissen der Investitionsbefragung vom Frühjahr

vergangenen Jahres war noch ein Investitionsanstieg von 7% zu erwarten gewesen. Auf Industriebaugruppenebene hat im vergangenen Jahr besonders stark das Gebrauchsgütergewerbe in neue Bauten und Ausrüstungsgüter investiert.

Wenngleich die konjunkturelle Entwicklung zuletzt etwas an Schwung verloren hat, werden nach dem derzeitigen Planungsstand der Firmen die Investitionen im deutschen Verarbeitenden Gewerbe 2018 zunehmen, und zwar spürbar. Die Meldungen der Unternehmen ergaben für 2018 einen Investitionsanstieg von nominal 12% (real: + 11%). Inwieweit diese Pläne auch realisiert werden können, bleibt abzuwarten. Eine überdurchschnittliche kräftige Investitionserhöhung hat für dieses Jahr das Investitionsgütergewerbe vorgesehen.

Wie schon in den vergangenen Jahren war 2017 und ist auch 2018 die Kapazitätserweiterung die Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit des Verarbeitenden Gewerbes, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das Produktionsprogramm auszuweiten bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv weiterhin eine untergeordnete Rolle spielt.